



# **Jahresabschluss zum 30. November 2024 und Lagebericht**

## **PRÜFUNGSBERICHT**

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH  
Berlin



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Prüfungsauftrag</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Wiedergabe des Bestätigungsvermerks</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Grundsätzliche Feststellungen</b>	<b>6</b>
3.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
3.2	Verspätete Aufstellung des Jahresabschlusses	8
<b>4</b>	<b>Durchführung der Prüfung</b>	<b>9</b>
4.1	Gegenstand der Prüfung	9
4.2	Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	10
<b>5</b>	<b>Feststellungen zur Rechnungslegung</b>	<b>12</b>
5.1	Buchführung und zugehörige Unterlagen	12
5.2	Jahresabschluss	12
5.3	Lagebericht	12
<b>6</b>	<b>Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses</b>	<b>13</b>
6.1	Erläuterungen zur Gesamtaussage	13
6.2	Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
<b>7</b>	<b>Schlussbemerkungen</b>	<b>15</b>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

# Anlagenverzeichnis

---

<b>Jahresabschluss zum 30. November 2024 und Lagebericht</b>	<b>1</b>
Bilanz zum 30. November 2024	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024	1.2
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024	1.3
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024	1.4

---

<b>Gesellschaftsrechtliche Grundlagen</b>	<b>2</b>
---	----------

---

<b>Allgemeine Auftragsbedingungen</b>	<b>3</b>
---------------------------------------	----------

---

An die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

# 1 Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung am 24. Juli 2024 der

**Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin,**  
– im Folgenden auch kurz „PMD“ oder „Gesellschaft“ genannt –

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/2024 gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 30. November 2024 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 3 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

## 2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. Juni 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Schneider  
Wirtschaftsprüfer

gez. Lommatzsch  
Wirtschaftsprüfer



# 3 Grundsätzliche Feststellungen

## 3.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Die PMD fungiert innerhalb des Pfizer-Konzerns als Produktionsgesellschaft. Am Produktionsstandort Freiburg werden Fertigprodukte in Lohnherstellung für andere Pfizer Unternehmen und Dritte produziert. Während des Produktionsprozesses bleiben die beigestellten Wirkstoffe im Eigentum anderer Konzernunternehmen oder Kunden, sodass die Erlöse und Aufwendungen der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH nicht den vollen Wert der hergestellten Produkte widerspiegeln. Lieferanten sind im Wesentlichen Unternehmen, die auf die Herstellung von Wirkstoffen und festen Arzneiformen spezialisiert sind. Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in das weltweite Produktionsnetz von Pfizer eingebunden und somit von dessen Entwicklung abhängig.
- Die Steuerungsgröße der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist der Umsatz, der im Verrechnungspreissystem des weltweiten Pfizer-Konzerns weitgehend mit der Kostenentwicklung der Gesellschaft korreliert.
- Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH hatte die Investition in die HighCon Fabrik zur Fertigung von Arzneimitteln im Jahr 2023 abgeschlossen. Im Jahr 2024 hat die neue Highcon-Fabrik eine stabile Ausbringungsmenge von mehr als 3 Milliarden Tabletten geliefert.
- Die Umsatzerlöse der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 387,5 Mio und damit um EUR 53,4 Mio (12,1 %) unter dem Vorjahr, was leicht oberhalb der Vorjahresprognose liegt. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter im Wesentlichen durch die Veränderung des Produktportfolios bedingt. Rückläufe bei Drittgeschäfts- Produkten sowie, bedingt durch geringe Covid Inzidenzen, ein Rückgang bei Paxlovid, konnten teilweise durch höhere Umsätze bei Produkten der Inneren Medizin sowie Onkologie kompensiert werden.
- Der Personalaufwand sank insgesamt um EUR 2,3 Mio auf EUR 157,0 Mio. Dabei gingen die Aufwendungen für Altersversorgung um EUR 4,3 Mio auf EUR 5,4 Mio zurück. Löhne und Gehälter dagegen stiegen leicht um EUR 1,2 Mio auf EUR 128,4 Mio.
- Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH hat das Geschäftsjahr 2023/24 insgesamt mit einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigerem Gewinn vor Ergebnisabführung von EUR 129,8 Mio (i. Vj. EUR 141,3 Mio) abgeschlossen. Das Geschäftsjahr 2023/24 war nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter im Wesentlichen geprägt durch den Umsatzrückgang und ein verbessertes Zinsergebnis. Der Gewinn wird gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin Pfizer Deutschland GmbH, Berlin, abgeführt. Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023/24 ist aus Sicht der gesetzlichen Vertreter aufgrund der im Vergleich zur ursprünglichen Prognose besseren Entwicklung der Umsatzerlöse als gut einzuschätzen.

- Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in die Finanzierung des Pfizer-Konzerns eingebunden. Die Liquidität der Gesellschaft ist nach der Beurteilung der gesetzlichen Vertreter im Planungszeitraum neben den Einnahmen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit durch die Cash-Pool-Vereinbarung mit der Pfizer Deutschland GmbH gesichert. Die Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH gegen die Pfizer Deutschland GmbH betragen am 30. November 2024 EUR 1.985,5 Mio (30. November 2023: EUR 2.074,5 Mio).
- Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in das einheitliche Risikomanagement der Pfizer-Gruppe eingebunden. Das frühzeitige Erkennen von Schlüsselrisiken soll durch entsprechende Managementsysteme abgedeckt werden. Hierbei werden die Veränderungen abgefragt, analysiert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -bewältigung eingeleitet.
- Im Hinblick auf Beschaffung, Produktion, Absatz, Umsatz und Margen sehen die gesetzlichen Vertreter aufgrund der Stellung der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH innerhalb des Pfizer-Konzerns und ihrer Einbindung in das Verrechnungspreissystem des Konzerns durch die Vereinbarung über die Lohnherstellung im Prognosezeitraum keine konkreten bedeutsamen finanziellen Einzelrisiken, da die Vergütung auf Grundlage der operativen Kosten erfolgt. Die Versorgung mit Wirkstoffen erfolgt über konzerneigene Produktionsstätten hauptsächlich in Singapur und Irland. Resiliente Lieferstrukturen sowie Rahmenvereinbarungen sollen den Zugang zu wichtigen Rohstoffen und Packmitteln sichern.
- Die Geschäftsentwicklung der kommenden Jahre wird nach der Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter sehr vom Markterfolg von Eliquis und den neuen, in den letzten Jahren in die Märkte gebrachten Onkologika abhängen. Mittelfristig werden Umsatzrückgänge in zwei Bereichen erwartet: Zum einen durch den schrittweisen Wegfall der Umsätze mit dem Viatrix Konzern. Dieser hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2022/23 mit einem schrittweisen Transfer der Herstellung der Produkte an andere Standorte begonnen, was bis Ende 2027 abgeschlossen sein soll. Weiterhin verlieren die Produkte Ibrance und Eliquis in den Jahren 2025 und 2026 den Patentschutz, was Umsatzrückgänge zur Folge haben kann. Aufgrund der strategischen Rolle des Standortes Freiburg als Hersteller fester Arzneiformen für die globalen Märkte erwarten die gesetzlichen Vertreter aber auch in Zukunft Chancen für Volumen- und Umsatzsteigerungen.
- Angesichts der starken Integration in die globale Produktionsorganisation des Pfizer-Konzerns wird die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft auch durch konzernstrategische Entscheidungen beeinflusst. Für die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH als weltweit größtem Produktionsstandort fester Arzneiformen sollten sich nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter daraus eher Chancen als Risiken ergeben.
- Darüber hinaus wird die langfristige Volumenentwicklung auch ganz maßgeblich davon abhängig sein, wie der Konzern die Kosten, Qualität und Liefertreue des Standortes beurteilt. Einfluss haben können auch die weitere Entwicklung der Wechselkurse sowie die politische Entwicklung in den verschiedenen Importstaaten, insbesondere die Zollpolitik der USA.
- Für das Geschäftsjahr 2024/25 ist nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter aus heutiger Sicht mit einem leichten Anstieg des Produktionsvolumens und damit einhergehend einem leicht höheren Umsatz auszugehen, was insbesondere auf die oben beschriebenen positiven Effekte aus Produkten der Inneren Medizin und Onkologie zurückzuführen ist, die die Reduzierung des Drittgeschäfts mit Viatrix sowie den Rückgang der Nachfrage nach dem Covid-Medikament Paxlovid kompensieren.

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Zu den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf Anlage 2.

### **3.2 Verspätete Aufstellung des Jahresabschlusses**

Entgegen der Verpflichtung des § 264 Abs. 1 HGB hat die Gesellschaft den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 30. November 2024 nicht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres aufgestellt.

# 4 Durchführung der Prüfung

## 4.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH für das zum 30. November 2024 endende Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Gesellschaft oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Der Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, ist gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung. Im Rahmen der Prüfung ist lediglich festzustellen, ob die Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB gemacht wurden.

Wie im Bestätigungsvermerk dargestellt, erstrecken sich unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## 4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens haben wir bereits im Abschnitt „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ (vgl. Abschnitt 2 in diesem Bericht) dargestellt. Zusätzlich geben wir folgende Informationen zu unserem Prüfungsansatz und unserer Prüfungsdurchführung:

### Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie

Erlangung von Geschäftsverständnis und Kenntnis der Rechnungslegungssysteme sowie des internen Kontrollsystems

Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Aufbau, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen im Geschäftsprozess Einkauf und im Personalbereich
- Existenz und Genauigkeit des Anlagevermögens
- Existenz und Werthaltigkeit der Vorräte
- Existenz und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Vollständigkeit und Bewertung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Festlegung der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung

Auswahl des Prüfungsteams und Planung des Einsatzes von Spezialisten

### Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen

Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme

Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der ausgewählten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmaßnahmen

### Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten

Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten

Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a.

- Einholen von Rechtsanwaltsbestätigungen und Bestätigungen der Kreditinstitute
- Einholung von Saldenbestätigungen von Lieferanten auf Basis einer repräsentativen Auswahl
- Nutzung der Ergebnisse aus versicherungsmathematischen Gutachten unabhängiger Sachverständiger
- Nutzung der Ergebnisse von KPMG Irland, KPMG USA, KPMG Costa Rica und KPMG China aus der Prüfung beim Konzerndienstleistungsunternehmens Global Financial Solutions Pfizer Inc., Irland

Prüfung der Angaben im Anhang und Beurteilung des Lageberichts

## Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse

---

Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk

---

Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber Management und Aufsichtsrat

---

Wir haben die Prüfung in den Monaten April bis Juni 2025 bis zum 13. Juni 2025 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir in den Monaten November und Dezember 2024 sowie Januar 2025 vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

# 5 Feststellungen zur Rechnungslegung

## 5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

## 5.2 Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 30. November 2024 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen der Gesellschaft entwickelt worden. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die deutschen gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist zu Recht erfolgt.

## 5.3 Lagebericht

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

# 6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

## 6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die angewendeten Bewertungsmethoden für die Posten des Jahresabschlusses entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind im Anhang der Gesellschaft (vgl. Anlage 1.3 Abschnitt C) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Jahresabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft:

### Pensionsrückstellungen

Aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen war zum 1. Dezember 2010 eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich. Diese betrug insgesamt TEUR 54.291. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erlaubt, diese Zuführung entweder sofort in vollem Umfang oder jährlich zu mindestens einem Fünfzehntel, darüber hinaus ist auch eine schnellere Ansammlung möglich, bis zum 31. Dezember 2024 zuzuführen.

Die Gesellschaft hat entschieden, den Betrag entsprechend Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr mindestens zu zwölf Hundertneundsechzigstel anzusammeln. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag von TEUR 3.737 (i. Vj. TEUR 3.737) zugeführt, der als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst wurde. Die nicht gebildete Rückstellung beträgt danach noch TEUR 311 (i. Vj. TEUR 4.048).

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,25 % (i. Vj. 3,25 %) bei den Entgelten und von 1,0 % bzw. 2,0 % (i. Vj. 1,0 % bzw. 2,25 %) bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 30. November 2024 beträgt 1,89 % (i. Vj. 1,83 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, unter Anwendung der Pauschalregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bezogen auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Der negative Unterschiedsbetrag beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.908 (i. Vj. positiver Unterschiedsbetrag von TEUR 7.177).

Die Pensionsverpflichtung wurde mit Deckungsvermögen saldiert. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert. Der zum 30. November 2024 ermittelte Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt TEUR 115.427 (i. Vj. TEUR 115.488).

Nach der Saldierung des zum Zeitwert bewerteten selbst gehaltenen Deckungsvermögens (TEUR 3.775; i. Vj. TEUR 4.157), des vom Treuhandverein verwalteten Deckungsvermögens (TEUR 111.652; i. Vj. TEUR 111.331) und der Pensionsrückstellungen (TEUR 418.165; i. Vj. TEUR 434.158) ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang von TEUR 302.738 (i. Vj. TEUR 318.670). Dieser Betrag wird in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

#### **Ausschüttungssperren gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sowie nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der von der Gesellschaft im Anhang hinsichtlich der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB angegebene Betrag von TEUR 37.520 (i. Vj. TEUR 34.781) aus der über die Anschaffungskosten hinausgehenden Zuschreibung des Deckungsvermögens auf den beizulegenden Zeitwert ist durch freie Rücklagen gedeckt.

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB ergeben sich keine ausschüttungsgesperren Beträge (i. Vj. TEUR 7.177).

## **6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Die Gesellschaft hat die den Jahresabschluss zum 30. November 2024 berührenden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte in Übereinstimmung mit dem Vorjahr ausgeübt.

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

# 7 Schlussbemerkungen

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n.F. (10.2021) erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 2 wiedergegeben.

Berlin, den 13. Juni 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Schneider  
Wirtschaftsprüfer

Lommatzsch  
Wirtschaftsprüfer



# Anlagen



# **Anlage 1**

## **Jahresabschluss**

### **zum 30. November 2024**

#### **und Lagebericht**

**1.1 Bilanz**

**1.2 Gewinn- und Verlustrechnung**

**1.3 Anhang**

**1.4 Lagebericht**

# Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

## Bilanz zum 30. November 2024

### Aktiva

	Anhang	30.11.2024		30.11.2023	
	Ziffer	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		459,84
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Mietereinbauten		944.625,12		883.566,25	
2. Technische Anlagen und Maschinen		203.821.307,30		198.487.231,92	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.318.843,35		11.456.017,34	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		41.102.106,91	257.186.882,68	54.661.329,22	265.488.144,73
<b>III. Finanzanlagen</b>	(1.1)				
Anteile an verbundenen Unternehmen			40.069.795,61		40.069.795,61
			<b>297.256.678,29</b>		<b>305.558.400,18</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	(2)				
<b>I. Vorräte</b>	(2.1)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		35.918.320,37		39.749.313,74	
2. Unfertige Erzeugnisse		31.046.142,83		31.908.285,24	
3. Fertige Erzeugnisse		11.600.575,52	78.565.038,72	15.863.560,63	87.521.159,61
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	(2.2)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50.568.663,85		42.613.767,12	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2.3)	2.051.069.221,39		2.087.465.671,31	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		9.625.699,64	2.111.263.584,88	11.308.588,69	2.141.388.027,12
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			0,00		327.034,35
			<b>2.189.828.623,60</b>		<b>2.229.236.221,08</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>2.677.251,59</b>		<b>1.069.616,58</b>
			<b>2.489.762.553,48</b>		<b>2.535.864.237,84</b>

## Passiva

	Anhang	30.11.2024	30.11.2023
	Ziffer	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	(3)		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.444.680,00	12.444.680,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		1.956.603.064,18	1.956.603.064,18
		<b>1.969.047.744,18</b>	<b>1.969.047.744,18</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	(4)		
1. Pensionsrückstellungen	(4.1)	302.737.767,00	318.669.903,00
2. Steuerrückstellungen	(4.2)	151.665,00	79.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	(4.3)	34.135.311,00	32.391.328,70
		<b>337.024.743,00</b>	<b>351.140.231,70</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(5)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		959.920,09	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.1)	34.909.837,65	43.863.783,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(5.2)	133.795.071,90	156.958.574,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(5.3)	5.900.236,72	5.478.904,38
		<b>175.565.066,36</b>	<b>206.301.261,98</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>8.124.999,94</b>	<b>9.374.999,98</b>
		<b>2.489.762.553,48</b>	<b>2.535.864.237,84</b>



# Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024

	Anha	2023/2024	2022/2023
	Ziffer	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(6)	387.466.095,58	440.856.405,40
2. Verringerung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-6.461.846,93	-8.018.765,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	22.226.605,00	14.602.900,31
4. Materialaufwand	(8)	-91.626.551,57	-108.407.706,48
5. Personalaufwand	(9)	-156.962.865,84	-159.246.180,94
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-34.681.259,23	-32.092.179,91
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-65.234.098,29	-65.671.018,49
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(11)	77.711.042,94	64.454.491,02
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(11)	-2.274.726,00	-4.871.115,00
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>130.162.395,66</b>	<b>141.606.830,20</b>
11. Sonstige Steuern		-339.335,72	-313.991,31
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-129.823.059,94	-141.292.838,89
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



# **Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin**

## **Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024**

### **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 30. November 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Registerinformation**

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin, hat ihren Geschäftssitz in der Friedrichstraße 110, 10117 Berlin/Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 182641 B eingetragen.

### **C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer von 2 bis 22 Jahren bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Zum 1. Dezember 2012 erfolgte ein Wechsel von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode für bis zum 31. Dezember 2010 angeschaffte bewegliche Sachanlagen. Das ab dem 1. Januar 2011 angeschaffte bewegliche Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer, die nicht wesentlich von den Höchstsätzen der steuerlichen Afa-Tabellen abweicht. Abnutzbare, bewegliche und selbstständig nutz- und bewertbare Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 1.000,00 werden innerhalb eines jahresbezogenen Sammelpostens geführt und unabhängig vom Zeitpunkt des Zugangs oder eines Abgangs über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der Abgang erfolgt am Ende des Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist. Bei Anschaffungskosten bis EUR 250,00 erfolgt die sofortige aufwandswirksame Verbuchung.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen. In die Herstellungskosten fließen neben den direkten Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) gemäß

§ 255 Abs. 2 Satz 2 HGB ein. Für nicht gängige bzw. nicht mehr verlustfrei zu verwertende Vorräte werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Flüssige Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen) sind mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auf Pauschalwertberichtigungen wird verzichtet. Unverzinsliche/ niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt. Rückdeckungsversicherungen, die kein Deckungsvermögen darstellen, werden mit dem Aktivwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Zum 30. November 2024 waren keine latenten Steuern auf Ebene der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH zu ermitteln, da die Gesellschaft zum Organkreis der Pfizer Deutschland GmbH gehört und sich damit die temporären Differenzen auf der Ebene der Pfizer Deutschland GmbH auswirken.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,25 % (i. Vj. 3,25 %) bei den Entgelten und von 1,0 % bzw. 2,0 % (i. Vj. 1,0 % bzw. 2,25 %) bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 30. November 2024 beträgt 1,89 % (i. Vj. 1,83 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, unter Anwendung der Pauschalregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bezogen auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis berücksichtigt. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergeben sich die Rückstellungen aus dem Saldo der versicherungsmathematischen Barwerte der Verpflichtungen und der beizulegenden Zeitwerte des zur Deckung gebildeten Deckungsvermögens. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgeltsteigerungen von 4% werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrundeliegende Rechnungszins für die Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen zum 30. November 2024 beträgt 1,95% (i. Vj. 1,73%). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (§253 Abs. 2 S. 2 HGB). Soweit Deckungsvermögen gemäß §246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergeben sich die Rückstellungen aus dem Saldo der versicherungsmathematischen Barwerte der Verpflichtungen und der beizulegende Zeitwert des gebildeten Deckungsvermögens.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohenden Verluste und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zum Devisenkassamittelkurs, soweit Posten eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, wird das Anschaffungs- und Realisationsprinzip beachtet.

Zur Absicherung von Risiken aus Währungskursänderungen werden durch ein verbundenes Unternehmen in der Pfizer Gruppe für dessen Rechnung Devisenterminkontrakte mit einer regelmäßigen Laufzeit von vier Wochen abgeschlossen.

## **D. Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024 zeigt der Anlagenspiegel, der dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

#### **1.1 Finanzanlagen**

##### **Anteilsbesitz gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 und 11a HGB**

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin, war zum 30. November 2024 als Komplementärin an folgender Gesellschaft beteiligt:

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Pfizer Manufacturing Deutschland Grundbesitz GmbH & Co KG, Freiburg	89,9 %	58.219	416

## 2. Umlaufvermögen

### 2.1 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.11.2024	30.11.2023
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.918	39.749
Unfertige Erzeugnisse	31.046	31.908
Fertige Erzeugnisse	11.601	15.864
	<b>78.565</b>	<b>87.521</b>

### 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von TEUR 452 (i.Vj. TEUR 545) enthalten. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto wird ein kurzfristiger Ausgleich nicht angestrebt und ist weder erforderlich noch zu erwarten.

### 2.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 64.944 (i. Vj. TEUR 12.377), Forderungen aus dem Cash Pooling von TEUR 1.985.531 (i. Vj. TEUR 2.074.491) und sonstige Forderungen von TEUR 594 (i. Vj. TEUR 598) enthalten. Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen in Höhe von TEUR 1.985.531 (i. Vj. TEUR 2.074.491).

## 3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus voll eingezahltem Stammkapital. Es wird zu 100 % gehalten von der Pfizer Deutschland GmbH, Berlin.

### Ausschüttungssperre

Aus der über die Anschaffungskosten hinausgehenden Zuschreibung des Deckungsvermögens auf den beizulegenden Zeitwert resultiert ein ausschüttungsgesperrter Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 37.520 (i.Vj. TEUR 34.782). Er ist durch freie Rücklagen gedeckt. Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB ergeben sich zum 30. November 2024 keine ausschüttungsgesperrten Beträge (i.Vj. TEUR 7.177). Der negative Unterschiedsbetrag zum 30. November 2024 beträgt TEUR 3.908.

## 4. Rückstellungen

### 4.1 Pensionsrückstellungen

Die Verrechnung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens mit den Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Historische Anschaffungs- kosten	Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
		30.11.2024	30.11.2023	30.11.2024	30.11.2023
<b>Verrechnete Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen)</b>					
Sonstige Vermögensgegenstände	3.775	3.775	4.157		
Vermögen Treuhandverein	74.132	111.652	111.331		
	<u>77.907</u>	<u>115.427</u>	<u>115.488</u>		
<b>Verrechnete Schulden</b>					
Pensionsverpflichtungen				418.476	438.206
./. nicht gebildete Rückstellung				<u>-311</u>	<u>-4.048</u>
				418.165	434.158
<b>Saldo aus der Vermögensverrechnung (Pensionsrückstellung)</b>				<b>302.738</b>	<b>318.670</b>

Durch die Inanspruchnahme des Verteilungswahlrechts für Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG beläuft sich die nicht ausgewiesene Rückstellung auf TEUR 311 (i.Vj. TEUR 4.048).

Das Sinken der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr steht hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Anstieg des Rechnungszinses für die Abzinsung sowie dem abgesenkten Rententrend.

Zu den verrechneten Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Zinsergebnis.

### 4.2 Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Grundsteuer des laufenden Jahres.

### 4.3 Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 14.322 (i. Vj. TEUR 17.170), sonstige Personalarückstellungen von TEUR 15.130 (i.Vj. TEUR 14.568) sowie Rückstellungen für Abfindungen von TEUR 4.683 (i. Vj. TEUR 653) ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Verrechnung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens mit den Altersteilzeitverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Historische Anschaffungs- kosten	Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
		30.11.2024	30.11.2023	30.11.2024	30.11.2023
<b>Verrechnete Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen)</b>					
Sonstige Vermögensgegenstände	1.025	1.025	1.025		
<b>Verrechnete Schulden</b>					
Altersteilzeitverpflichtungen				2.018	1.721
<b>Saldo aus der Vermögensverrechnung (Altersteilzeitrückstellung)</b>				<b>993</b>	<b>696</b>

Zu den verrechneten Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Zinsergebnis.

## 5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten von TEUR 175.565 (i. Vj. TEUR 206.301) sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

### 5.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

### 5.2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 133.795 (i.Vj. TEUR 156.959) sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin von TEUR 129.823 (i.Vj. TEUR 141.293) aus der Ergebnisabführung enthalten.

In den übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 357 (i. Vj. TEUR 11.195) und sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 3.615 (i. Vj. TEUR 4.471) enthalten.

### 5.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft mit TEUR 3.823 (i.Vj. TEUR 3.623) Steuern und mit TEUR 72 (i.Vj. TEUR 68) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

## E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Komplementärin haftet die Gesellschaft für die Verpflichtungen der Pfizer Manufacturing Deutschland Grundbesitz GmbH & Co KG, Freiburg, unmittelbar und unbegrenzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Tochtergesellschaft Pfizer Manufacturing Deutschland Grundbesitz GmbH & Co. KG sowie Dritten Verpflichtungen aus Mietverträgen überwiegend für Grundbesitz von TEUR 23.202 (i. Vj. TEUR 30.012) bis zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit. Weiterhin bestanden Bestellaufträge einschließlich Investitionen von TEUR 2.814 (i. Vj. TEUR 1.000) sowie Bestellaufträge für Produktionsmittel von TEUR 1.091 (i. Vj. TEUR 6.039).

## F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2023/2024</b>	<b>2022/2023</b>
	TEUR	TEUR
Produktumsätze Ausland	365.037	414.969
Sonstige Erlöse	22.429	25.887
	<b>387.466</b>	<b>440.856</b>

Alle Produktumsätze Ausland erfolgten innerhalb der EU und entfielen auf Human-Arzneimittel, davon 67,3% mit Konzernunternehmen und 32,7% mit Dritten. 98,7% der sonstigen Erlöse resultieren aus der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und 1,3% für nationale Konzernunternehmen.

### 7. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sowie Erträge aus Weiterbelastungen.

Im Gesamtbetrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 11.979 (i.Vj. TEUR 2.616) enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Auflösung von Rückstellungen, insbesondere Pensionsrückstellungen. Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen TEUR 1.485 (i. Vj. TEUR 681).

### 8. Materialaufwand

Der Posten enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 89.514 (i. Vj. TEUR 106.344) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 2.112 (i.Vj. TEUR 2.064).

## 9. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023/2024	2022/2023
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	128.411	127.178
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	28.552	32.068
davon für Altersversorgung TEUR 5.448 (i.Vj. TEUR 9.722)		
	<b>156.963</b>	<b>159.246</b>

## 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält insbesondere Aufwendungen für Dienstleistungen durch verbundene Unternehmen und Reparaturen sowie Instandhaltungskosten. Im Gesamtbetrag sind TEUR 202 (i. Vj. TEUR 53) periodenfremde Aufwendungen enthalten. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen TEUR 1.509 (i. Vj. TEUR 653).

Des Weiteren enthalten ist der auf das laufende Geschäftsjahr entfallende Anteil des Unterschiedsbetrags aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der fortgeführten Anwendung der BilMoG-Bilanzierungsregeln (Aufwand nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB) von TEUR 3.737 (i. Vj. TEUR 3.737).

## 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinserträge enthalten TEUR 77.605 (i.Vj. TEUR 64.454) Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Im Zinsaufwand erfasst sind im Wesentlichen saldierte Erträge aus dem für die Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen bestehenden Deckungsvermögen von TEUR 5.626 (i.Vj. TEUR 2.880) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und Altersteilzeitrückstellung von TEUR 7.875 (i.Vj. TEUR 7.731).

## 12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Mit der Pfizer Deutschland GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## **G. Sonstige Angaben**

### **13. Mitglieder der Geschäftsführung**

Dr. Axel Glatz, Waldkirch, Site Leader Freiburg (bis 30. Juni 2024)

Anne Keßler, Waldkirch, Site Leader Freiburg (ab 01. Juli 2024)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Angaben zu früheren Mitgliedern der Geschäftsführung**

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionsrückstellungen von TEUR 10.558 (i.Vj. TEUR 9.419). Die aufgrund des ausgeübten Verteilungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB nicht gebildete Rückstellung beträgt TEUR 0 (i.Vj. TEUR 4). Die laufenden Pensionszahlungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 766 (i. Vj. TEUR 682).

### **14. Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

#### **Anteilseignervertreter**

Jürgen Braun, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pfizer Deutschland GmbH, Vorsitzender  
Dr. Michael Pap, Karlsruhe, Rechtsanwalt, Caemmerer Lenz

#### **Arbeitnehmervertreter**

Michael Bauer, Betriebsrat, Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, stellvertretender Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 23 (i.Vj. TEUR 23).

### **15. Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt waren 1.175 Angestellte (i. Vj. 1.177) und 794 gewerbliche Mitarbeiter (i.Vj. 748) beschäftigt, gesamt 1.969 (i. Vj. 1.925).

### **16. Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2023/2024 betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 96 (i.Vj. TEUR 96). Sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden nicht in Anspruch genommen.

### **17. Nachtragsbericht**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

## **18. Konzernzugehörigkeit**

Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Pfizer Inc., New York/USA. Die Pfizer Inc. erstellt einen Konzernabschluss nebst Lageberichterstattung, in den die Gesellschaft einbezogen wird, der befreiende Wirkung hat i.S.d. § 292 Abs. 1 Nr. 1d HGB. Die übersetzte Fassung wird im Unternehmensregister bekannt gemacht und ist unter [www.Unternehmensregister.de](http://www.Unternehmensregister.de) abrufbar.

Der befreiende Konzernabschluss der Pfizer Inc. wird im Gegensatz zum deutschen Recht unter Anwendung der US-GAAP aufgestellt. Hierdurch ergeben sich insbesondere folgende Bilanzierungsunterschiede: Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß ASC 715 bilanziert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Umsatzkostenverfahren Anwendung.

Berlin, den 30. Mai 2025

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Anne Keßler



# Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

Anschaffungskosten						
	1.12.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	30.11.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.345.920,39	0,00	0,00	-227.558,35	27.118.362,04	
	<b>27.345.920,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-227.558,35</b>	<b>27.118.362,04</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Mietereinbauten	1.389.677,19	5.085,00	122.544,44	-8.004,42	1.509.302,21	
2. Technische Anlagen und Maschinen	411.935.108,83	5.238.823,84	30.327.398,75	-2.228.936,85	445.272.394,57	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.817.417,31	1.767.890,54	2.677.072,86	-3.562.615,15	52.699.765,56	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.661.329,22	19.567.793,74	-33.127.016,05	0,00	41.102.106,91	
	<b>519.803.532,55</b>	<b>26.579.593,12</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.799.556,42</b>	<b>540.583.569,25</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.069.795,61	0,00	0,00	0,00	40.069.795,61	
	<b>40.069.795,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.069.795,61</b>	
	<b>587.219.248,55</b>	<b>26.579.593,12</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.027.114,77</b>	<b>607.771.726,90</b>	

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.12.2023	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.11.2024	30.11.2024	1.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-27.345.460,55	-459,84	227.558,35	-27.118.362,04	0,00	459,84
<b>-27.345.460,55</b>	<b>-459,84</b>	<b>227.558,35</b>	<b>-27.118.362,04</b>	<b>0,00</b>	<b>459,84</b>
-506.110,94	-61.134,79	2.568,64	-564.677,09	944.625,12	883.566,25
-213.447.876,91	-30.079.551,52	2.076.341,16	-241.451.087,27	203.821.307,30	198.487.231,92
-40.361.399,97	-4.540.113,08	3.520.590,84	-41.380.922,21	11.318.843,35	11.456.017,34
0,00	0,00	0,00	0,00	41.102.106,91	54.661.329,22
<b>-254.315.387,82</b>	<b>-34.680.799,39</b>	<b>5.599.500,64</b>	<b>-283.396.686,57</b>	<b>257.186.882,68</b>	<b>265.488.144,73</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	40.069.795,61	40.069.795,61
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.069.795,61</b>	<b>40.069.795,61</b>
<b>-281.660.848,37</b>	<b>-34.681.259,23</b>	<b>5.827.058,99</b>	<b>-310.515.048,61</b>	<b>297.256.678,29</b>	<b>305.558.400,18</b>



## **Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024**

#### **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist ein Unternehmen der Pfizer-Gruppe mit Sitz in Berlin. Oberste Konzerngesellschaft ist die Pfizer Inc., New York/USA. Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH fungiert innerhalb des Pfizer-Konzerns als Produktionsgesellschaft.

Am Produktionsstandort Freiburg werden Fertigprodukte in Lohnherstellung für andere Pfizer Unternehmen und Dritte produziert. Während des Produktionsprozesses bleiben die beigestellten Wirkstoffe im Eigentum anderer Konzernunternehmen oder Kunden, so dass die Erlöse und Aufwendungen der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH nicht den vollen Wert der hergestellten Produkte widerspiegeln. Lieferanten sind im wesentlichen Unternehmen, die auf die Herstellung von Wirkstoffen und festen Arzneiformen spezialisiert sind. Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in das weltweite Produktionsnetz von Pfizer eingebunden und somit von dessen Entwicklung abhängig.

Die **Steuerungsgröße** der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist der Umsatz, der im Verrechnungssystem des weltweiten Pfizer-Konzerns weitgehend mit der Kostenentwicklung der Gesellschaft korreliert.

#### **Forschung und Entwicklung**

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH führt keine eigenen **Forschungstätigkeiten** durch. Die Forschungstätigkeiten werden innerhalb des Pfizer-Konzerns zentral durchgeführt. Als forschender Arzneimittelhersteller ist Pfizer weltweit führend und hat seine Geschäftsaktivitäten auf das Gebiet Human-Medizin konzentriert. Pfizer hat weltweit im Geschäftsjahr 2024 10,9 Mrd. US-Dollar in Forschung und Entwicklung investiert. Durch ihre strategische Stellung im globalen Pfizer-Produktions-Netzwerk kann die Gesellschaft von Pfizer-Produktentwicklungen wesentlich profitieren.

## II. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Am Freiburger Produktionsstandort spiegelt sich die strategische Entscheidung wider, dass die Krebsforschung bei Pfizer einen zentralen Schwerpunkt darstellt. Zahlreiche der neuen innovativen Pfizer Krebsmedikamente werden in Freiburg für den Weltmarkt produziert und verpackt. Durch den Fokus auf onkologische Medikamente beobachten wir einen Trend zu kleineren Produktions- und Verpackungsaufträgen, was in Teilen zu einer geringeren Auslastung der Produktionsanlagen führt. Die freiwerdenden Produktionskapazitäten wurden teilweise durch neue Produkte in Lohnherstellung für Dritte genutzt.

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH hatte die Investition in das neue Produktionsgebäude Highcon im Jahr 2023 abgeschlossen. Im Jahr 2024 hat die neue Highcon-Fabrik eine stabile Ausbringungsmenge von mehr als 3 Milliarden Tabletten geliefert.

Die **Umsatzerlöse** der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 387,5 Mio. € und damit um 53,4 Mio. € (12,1%) unter dem Vorjahr, was leicht oberhalb der Vorjahresprognose liegt.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen durch die Veränderung des Produktportfolios bedingt. Rückläufe bei Drittgeschäfts- Produkten sowie, bedingt durch geringe Covid Inzidenzen, ein Rückgang bei Paxlovid, konnten teilweise durch höhere Umsätze bei Produkten der Inneren Medizin sowie Onkologie kompensiert werden.

Der **Materialaufwand** beträgt 91,6 Mio. € und liegt damit 16,8 Mio. € unter dem Vorjahr. Die Materialaufwandsquote liegt mit 24,0% (i. Vj. 25,0%) leicht unter dem Vorjahr.

Die **Abschreibungen** stiegen leicht um 2,6 Mio. € auf 34,7 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 7,6 Mio. € auf 22,2 Mio. €. Sie resultieren hauptsächlich aus Weiterbelastungen von Kosten für Packmittelvernichtung, Erträgen aus Rückstellungsaufösungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus erstmalig enthaltenen Erträgen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund geänderter Bewertungsannahmen.

Der **Personalaufwand** sank insgesamt um 2,3 Mio. € auf 157,0 Mio. €. Dabei gingen die Aufwendungen für Altersversorgung um 4,3 Mio. € auf 5,4 Mio. € zurück. Löhne und Gehälter dagegen stiegen leicht um 1,2 Mio. € auf 128,4 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 65,2 Mio. € auf Niveau des Vorjahres (65,7 Mio. €) und beinhalten insbesondere Aufwendungen für Dienstleistungen durch verbundene Unternehmen und Reparaturen sowie Instandhaltungskosten.

Das **Zinsergebnis** verbesserte sich auf 75,4 Mio. € (i.Vj. 59,6 Mio. €) entsprechend der allgemeinen Zinsentwicklung.

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH hat das Geschäftsjahr 2023/24 insgesamt mit einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren **Gewinn** vor Ergebnisabführung von 129,8 Mio. € (i. Vj. 141,3 Mio. €) abgeschlossen. Das Geschäftsjahr 2023/24 war im Wesentlichen geprägt durch den Umsatzrückgang und ein verbessertes Zinsergebnis. Der Gewinn wird gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin Pfizer Deutschland GmbH, Berlin, abgeführt.

Die **Geschäftsentwicklung** im Geschäftsjahr 2023/24 ist aus Sicht der Geschäftsführung aufgrund der im Vergleich zur ursprünglichen Prognose besseren Entwicklung der Umsatzerlöse als gut einzuschätzen.

## **Finanzlage**

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in die Finanzierung des Pfizer-Konzerns eingebunden. Diese erfolgt im Rahmen des europaweiten Cash-Managements. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Planungszeitraum neben den Einnahmen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit durch die Cash-Pool-Vereinbarung mit der Pfizer Deutschland GmbH gesichert.

Die Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH gegen die Pfizer Deutschland GmbH betragen am 30. November 2024 1.985,5 Mio. € (30. November 2023 2.074,5 Mio. €) und sind dem Finanzmittelbestand zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden die Cash-Pool-Konten mit der Pfizer Deutschland GmbH mit Zinssätzen von 3,2% bis 3,9% verzinst.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** beträgt -0,2 Mio. € (i. Vj. -32,0 Mio. €) und ist neben dem positiven Jahresergebnis vor Gewinnabführung im Wesentlichen durch gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen (-52,6 Mio. €) und geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (-10,8 Mio. €) geprägt. Ebenso stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte (-8,0 Mio. €) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sanken (-9,0 Mio. €).

Der positive **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt 51,2 Mio. € (i. Vj. 44,0 Mio. €) und resultiert aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und erhaltenen Zinsen.

Der negative **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 141,3 Mio. € (i. Vj. -26,6 Mio. €) ist bestimmt durch die Auszahlung des Vorjahresergebnisses.

## **Vermögenslage**

Die **Bilanzsumme** lag am 30. November 2024 mit 2.489,8 Mio. € um 46,1 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres.

Das **Anlagevermögen** sank um 8,3 Mio. € auf 297,3 Mio. €. Dies resultiert aus der Reduktion der Sachanlagen, wo Anlagenzugängen, insbesondere aus den Anlagen im Bau, planmäßige Abschreibungen und Abgänge gegenüberstehen. Die Anlagen im Bau betreffen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Maschinen und Anlagen.

Die Reduktion des **Umlaufvermögens** um 39,4 Mio. € auf 2.189,8 Mio. € resultiert unter anderem aus dem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (- 36,4 Mio. €), der Vorräte (-9,0 Mio. €) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (- 1,7 Mio. €). Gegenläufig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 8,0 Mio. € auf 50,6 Mio. €.

Wesentliche **Kunden** der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH sind durch die Stellung der Gesellschaft als Lohnhersteller im Pfizer-Konzern andere Pfizer-Unternehmen sowie die Firma Viatrix. Daher bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen gegen Konzernunternehmen, aber auch gegen Dritte.

Das **Eigenkapital** beträgt 1.969,0 Mio. € und ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags unverändert. Die Eigenkapitalquote stieg leicht im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der etwas gesunkenen Bilanzsumme auf 79,1 % (i. Vj. 77,6%).

Der Rückgang der **Rückstellungen** um 14,1 Mio. € auf 337,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen aufgrund des Anstiegs des Rechnungszinses für die Abzinsung und des abgesenkten Rententrends. Gegenläufig stiegen die sonstigen Rückstellungen um 1,7 Mio. € auf 34,1 Mio. €.

Die **Verbindlichkeiten** gingen um 30,7 Mio. € auf 175,6 Mio. € zurück. Dies basiert hauptsächlich auf der Reduktion der Verbindlichkeiten im Verbundbereich um 23,2 Mio. € auf 133,8 Mio. € und der stichtagsbedingten Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen um 9,0 Mio. € auf 34,9 Mio. €. Im Gegensatz zum Vorjahr sind in diesem Geschäftsjahr Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,0 Mio. € enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen leicht um 0,4 Mio. € auf 5,9 Mio. €.

Die Vermögens- und Finanzlage schätzt die Geschäftsführung, insbesondere durch die Einbindung in das europaweite Cash-Management des Konzerns und den laufenden Cashflow, als gut ein.

## Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH im **Geschäftsjahr 2023/24** stellt sich wie folgt dar:

	<u>1.12.2023</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>30.11.2024</u>
Anzahl der Beschäftigten	<u>1.977</u>	<u>104</u>	<u>181</u>	<u>1.900</u>

Am Produktionsstandort Freiburg werden für verschiedene Berufe **Ausbildungsplätze** angeboten. Zum 30. November 2024 wurden von der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH 58 Auszubildende, acht Praktikanten und ein Student beschäftigt.

Die Gesellschaft hat zur **Förderung und Entwicklung** ihrer Mitarbeiter ein Entwicklungs- und Leistungsbeurteilungssystem. Durch das Bewertungs-, Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgespräch soll der intensive Austausch zwischen den Vorgesetzten und

Mitarbeitern unterstützt werden. Dabei bespricht jeder Mitarbeiter mit seinem Vorgesetzten neben der Zielerreichung und -vereinbarung seine Stärken, Entwicklungsfelder sowie berufliche Entwicklungswünsche und vereinbart individuelle Entwicklungsmaßnahmen. Unterstützt wird dies durch ein umfassendes Weiterbildungsangebot.

Die Pfizer-Gruppe ist Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie. Es gilt der Manteltarifvertrag Chemie. Die Tarifvertragsparteien haben sich in der Bundestarifrunde 2024 auf ein langfristiges Tarifpaket verständigt. Dieses beinhaltet Tariferhöhungen von 2,0% ab September 2024 und weitere 4,85% ab April 2025.

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer**

Mit dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015 und Ergänzungen vom 12. August 2021 hat der Gesetzgeber große deutsche Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in höheren Führungspositionen festzulegen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Personen. Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde eine Zielgröße von 33,33% festgelegt, also eine Person. Diese Zielgröße ist derzeit nicht erreicht. Diese Zielgröße soll bis zum 21. Juni 2027 erreicht werden.

Die Gesellschaft hat derzeit eine weibliche Geschäftsführerin. Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von null festgesetzt, die nun übererfüllt ist. Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung war eine Zielgröße von null festgesetzt worden, da zum Zeitpunkt der Beschlussfassung keine Neubesetzung der Geschäftsführung geplant war.

Für den Frauenanteil der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Dieses Ziel ist derzeit mit einer Frauenquote von 26,32 % erreicht.

Für den Frauenanteil der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt. Dieses Ziel ist derzeit mit einer Frauenquote von 41,27 % erreicht.

Die derzeit geltenden Zielgrößen werden spätestens in 2027 einer Überprüfung unterzogen. Das Streben nach einer größeren Geschlechterdiversität wird auch zukünftig ein wichtiger Baustein der Personalplanung von Pfizer sein.

### III. Risiko- und Chancenbericht

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in das einheitliche **Risikomanagement** der Pfizer-Gruppe eingebunden. Das frühzeitige Erkennen von Schlüsselrisiken soll durch entsprechende Managementsysteme abgedeckt werden. Hierbei werden die Veränderungen abgefragt, analysiert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -bewältigung eingeleitet. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagements sind die Prozesse Geschäftsplanung, Berichtswesen/Interne Kommunikation/Erfahrungsrückfluss und Systemüberwachung/Audit/Management-Review. Somit werden Chancen und Risiken laufend überwacht.

Die Erkenntnisse aus internen und externen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung des Risikomanagementsystems Berücksichtigung. Potenziellen Risiken aus gesetzlichen und sonstigen Vorgaben wird dadurch Rechnung getragen, dass sich die Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute stützen.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, wurden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – **Versicherungen** abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Im Hinblick auf **Beschaffung, Produktion, Absatz, Umsatz und Margen** sehen wir aufgrund der Stellung der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH innerhalb des Pfizer-Konzerns und ihrer Einbindung in das Verrechnungspreissystem des Konzerns durch die Vereinbarung über die Lohnherstellung im Prognosezeitraum keine konkreten bedeutsamen finanziellen Einzelrisiken, da die Vergütung auf Grundlage der operativen Kosten erfolgt. Die Versorgung mit Wirkstoffen erfolgt über konzerneigene Produktionsstätten hauptsächlich in Singapur und Irland. Resiliente Lieferstrukturen sowie Rahmenvereinbarungen sollen den Zugang zu wichtigen Rohstoffen und Packmitteln sichern.

Die Geschäftsentwicklung der kommenden Jahre wird sehr vom Markterfolg von Eliquis und den neuen, in den letzten Jahren in die Märkte gebrachten Onkologika abhängen.

Mittelfristig sind Umsatzrückgänge in zwei Bereichen zu erwarten. Zum einen durch den schrittweisen Wegfall der Umsätze mit dem Viartis Konzern. Dieser hatte im Verlauf des Geschäftsjahres 2022/23 mit einem schrittweisen Transfer der Herstellung der Produkte an andere Standorte begonnen, was bis Ende 2027 abgeschlossen sein soll. Weiterhin verlieren die Produkte Ibrance und Eliquis in den Jahren 2025 und 2026 den Patentschutz, was Umsatzrückgänge zur Folge haben kann. Aufgrund der strategischen Rolle des Standortes Freiburg als Hersteller fester Arzneiformen für die globalen Märkte erwarten wir aber auch in Zukunft Chancen für Volumen- und Umsatzsteigerungen.

Angesichts der starken Integration in die globale Produktionsorganisation des Pfizer-Konzerns wird die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft auch durch konzernstrategische Entscheidungen beeinflusst. Für die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH als weltweit größtem Produktionsstandort fester Arzneiformen sollten sich daraus eher Chancen als Risiken ergeben. Darüber hinaus wird die langfristige Volumenentwicklung auch ganz maßgeblich davon abhängig sein, wie der Konzern die Kosten, Qualität und Liefertreue des Standortes beurteilt. Einfluss haben können auch die weitere Entwicklung der

Wechselkurse sowie die politische Entwicklung in den verschiedenen Importstaaten, insbesondere die Zollpolitik der USA.

Angesichts der Einbindung der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH in das europaweite Cash-Management des Pfizer-Konzerns und die überwiegende Leistungserbringung für andere Konzernunternehmen werden keine bedeutenden Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten gesehen.

Zinschancen und -risiken ergeben sich durch Änderungen von Kapitalmarktzinsen, die sich über die Verzinsung des Cashpool Kontos unmittelbar und mittelfristig auch über den Abzinsungssatz der Pensionsrückstellungen auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken.

Die **Sicherung von Risiken aus Wechselkursänderungen** für Bestände an Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden durch die Schwestergesellschaft Pfizer Service Company Ireland, Dublin/Irland, vorgenommen. Der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH werden aus den Devisenterminkontrakten realisierte Kursgewinne oder -verluste im Rahmen der Konzernverrechnung gutgeschrieben oder belastet, so dass Wechselkursänderungen insgesamt keine unmittelbaren Ergebnisauswirkungen haben.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Pfizer-Gruppe wird gemäß Section 404 **Sarbanes-Oxley Act** auf seine Wirksamkeit hin geprüft. Das interne Kontrollsystem soll der Geschäftsführung angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewähren.

#### **IV. Prognosebericht**

Für das Geschäftsjahr 2024/25 ist aus heutiger Sicht mit einem leichten Anstieg des Produktionsvolumens und damit einhergehend einem leicht höheren Umsatz auszugehen, was insbesondere auf die oben beschriebenen positiven Effekte aus Produkten der Inneren Medizin und Onkologie zurückzuführen ist, die die Reduzierung des Drittgeschäfts mit Viatrix sowie den Rückgang der Nachfrage nach dem Covid Medikament Paxlovid kompensieren.

Berlin, den 30. Mai 2025

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung



# Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

<b>Firma</b>	Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH
<b>Sitz</b>	Berlin
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Es gilt die Fassung vom 18. Dezember 2007, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 6. Dezember 2016 (§ 1 Satz).
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Berlin HRB 182641; der letzte uns vorliegende Auszug datiert vom 28. Mai 2025.
<b>Gegenstand</b>	Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb einschließlich der Ein- und Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen jeder Art, insbesondere pharmazeutischer und kosmetischer Präparate aus eigener oder fremder Produktion
<b>Geschäftsjahr</b>	1. Dezember bis 30. November des folgenden Jahres
<b>Stammkapital</b>	EUR 12.444.680,00 – voll eingezahlt –
<b>Kapitalverhältnisse</b>	Alleinige Gesellschafterin ist die Pfizer Deutschland GmbH, Berlin.
<b>Vorjahresabschluss</b>	In der Gesellschafterversammlung am 24. Juli 2024 ist (1) der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellte, von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 30. November 2023 nebst Lagebericht vorgelegt und der Jahresabschluss festgestellt worden; (2) der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022/2023 Entlastung erteilt worden.
<b>Größe der Gesellschaft</b>	Die Gesellschaft ist i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.
<b>Verbundene Unternehmen</b>	Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen im weltweit tätigen Pfizer-Konzern. Oberstes Konzernmutterunternehmen ist die Pfizer Inc., New York/USA. Alle in diesen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden, soweit die Voraussetzungen des § 271 Abs. 2 HGB vorliegen, als verbundene Unternehmen behandelt. Als oberstes Mutterunternehmen erstellt die Pfizer Inc. einen Konzernabschluss, in den die PMD und ihre Tochtergesellschaft einbezogen werden. Die PMD war zum 30. November 2023 als Komplementärin mit 89,9 % direkt an der Pfizer Manufacturing Deutschland Grundbesitz GmbH & Co KG, Freiburg, beteiligt. Der Anhang (Anlage 1.3) enthält die Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a HGB.

<b>Unternehmensverträge</b>	Mit Wirkung zum 1. Dezember 2012 wurde am 2. November 2012 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Pfizer GmbH und der PMD abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit, jedoch mit einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren, vereinbart, kann jedoch unter Beachtung der Mindestlaufzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten jeweils zum Ablauf eines Geschäftsjahres gekündigt werden. Mit der Verschmelzung der Pfizer GmbH auf die Pfizer Deutschland GmbH zum 1. Dezember 2014 ist der Ergebnisabführungsvertrag auf diese Gesellschaft übergegangen.
<b>Aufsichtsrat</b>	Zum bestehenden Aufsichtsrat verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang (Anlage 1.3). Der Anhang enthält die Angaben nach § 285 Nr. 9, 10 HGB.
<b>Geschäftsführung</b>	Die Mitglieder der Geschäftsführung sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage 1.3) aufgeführt. Der Anhang enthält die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB.
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Mit der Rechtsnachfolgerin der Pfizer GmbH, der Pfizer Deutschland GmbH, besteht seit dem 1. April 2007 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Außenprüfungen für die Veranlagungszeiträume bis 2016 sind abgeschlossen und in Jahresabschlüssen für Vorjahre berücksichtigt worden. Die laufenden Außenprüfungen für die Veranlagungszeiträume 2017 bis 2019 sind noch nicht abgeschlossen.

# **Anlage 3**

## **Allgemeine Auftrags- bedingungen**



# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

### 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

### 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

### 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

### 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

### 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbelegungsgesetzes teilzunehmen.

### 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.